

Die Knochensammlung.

In nächster Zeit soll, wie berichtet, in ganz Oesterreich eine umfassende Aktion zur Sammlung jener Knochen zur Durchführung gelangen, die bisher in den Haushaltungen verbrannt oder sonst vernichtet worden sind. Diese Sammlung bezweckt, das Material der Fettgewinnung auszuführen. Man erhofft sich aus dieser Aktion eine sehr bedeutende Fettausbeute, da solche Knochen im Durchschnitt 7 bis 8 Prozent Fett enthalten, und die Knochenmenge, um die es sich handelt, eine sehr große ist; in Wien allein wird diese Menge auf 300 Waggons jährlich geschätzt. Bei der allein rationellen Art der Fettgewinnung aus solchen Knochen, nämlich durch Extraktion mittelst Benzin, die keine Fettreste im Knochen zurückläßt, ist selbstverständlich nur die Gewinnung von sogenanntem technischen Fett möglich, also von Fett zur Erzeugung von Kerzen, Seifen, Glyzerin usw.; aber dadurch wird Fett für den menschlichen Genuß frei, das bisher infolge des dringenden Industriebedarfes diesem wichtigsten Zwecke entzogen werden mußte. Die vollständig entfetteten Knochen eignen sich am besten für Düngzwecke und bilden einen wertvollen Ersatz für jenen Kumpdünger, der nicht mehr über See bezogen werden kann. Weiter kann daraus Knochenleim und Spodium für gewerbliche Zwecke (für Zuckerraffination usw.) gewonnen werden. Die Gemeinde Wien wird im Gebiete der Stadt die Sammlung im Anschluß an die Hauskehrichtsammlung durchführen, und der Magistrat daher im Wege einer Kundmachung einen dringenden Aufruf an alle Haushaltungen ergehen lassen, die Knochen getrennt vom Hauskehricht zum Sammelwagen zu bringen, wo sie in Säcken, die an dem Wagen befestigt sind, eingesammelt werden.